



Der Leiter des International Office, Dr. Arnim Heinemann (links), Robert Debusmann, Leiter der Stabsstelle Forschungsförderung (vierter von rechts) hießen die Delegation aus Kasachstan und Russland an der Universität Bayreuth willkommen.

Überraschend erfrischend

Delegation aus Russland und Kasachstan kam mit konkreten Vorschlägen

Bayreuth (UBT). „Überraschend erfrischend.“ So hat Dr. Arnim Heinemann, Leiter des International Office der Universität Bayreuth, den Besuch einer Delegation aus Russland und Kasachstan erlebt.

Mit sehr konkreten Vorstellungen waren Vertreterinnen und Vertreter der Sibirisch-Föderalen Universität in Krasnojarsk, der Zhetysu State University in der kasachischen Stadt Taldykorgan und Eurasian National University in Astana, der Hauptstadt Kasachstan, nach Bayreuth gekommen.

So fand an der Sibirisch-Föderalen Universität im vergangenen Jahr erstmals eine Sommer-Universität statt, die im Jahr 2011 in eine zweite Auflage gehen soll. Das Besondere an dieser sibirischen Sommer-Uni: „Dort lehren russische Referenten russisches Recht – in deutscher Sprache“, sagt Arnim Heinemann. Sprachbarrieren gibt es also nicht, dafür jede Menge Möglichkeiten zur Zusammenarbeit. Denn gesucht werden deutsche Referenten für deutsches Recht.

An dem jungen Sommer-Uni-Projekt ist die Universität Passau bereits beteiligt – Arnim Heinemann kann sich ein Netzwerk, vielleicht sogar mit einem vierten internationalen Partner, um für multilaterale Förderung fit zu sein, gut vorstellen.

Ein Memorandum of Understanding hatten die Repräsentanten der Zhetysu State University im Gepäck. Über einen Austausch von Studenten und Dozenten hinaus ist darin vom Willen der Universitätsleitung in Taldykorgan die Rede, künftig akkreditierte Studiengänge eventuell gemeinsam mit der Universität Bayreuth zu realisieren. „Das sind natürlich ehrgeizige Ziele“, so Heinemann, der sein Augenmerk nicht zuletzt darauf richtet, „was wir unseren Bayreuther Studierenden aus einer solchen Zusammenarbeit anbieten können.“ Im Mai ist der Leiter des International Office der Universität Bayreuth zu einem Treffen an der Zhetysu State University eingeladen. Dort wird er mit 50 Repräsentanten verschiedenster Universitäten über den Bologna-Prozess diskutieren – für Heinemann ein weiteres Zeichen dafür, „dass man sich an der Zhe-

tysu State University sehr ernsthaft mit internationalen und strategischen Fragen beschäftigt.“

Auch die Eurasian National University wird nach dem Zusammentreffen in Bayreuth, bei dem Heinemann die Universität, ihre Schwerpunkte und strategische Ausrichtung skizziert hatte, prüfen, ob eine Kooperation mit der Universität Bayreuth angestrebt wird.

„Für mich waren diese neuen Kontakte sehr interessant“, erklärte Arnim Heinemann nach dem Treffen, an dem der Leiter der Stabsstelle für Forschungsförderung Robert Debusmann teilnahm. Nicht zuletzt, weil in

diesen Tagen Russland stärker in den Fokus der Universität Bayreuth rückt. Zwei Bayreuther Professoren befinden sich derzeit zu Gesprächen mit Hochschulvertretern in Moskau.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de